

TAMBIN

DIE FLÖTE DER PEUL
AUS GUINEA

DJIGUIBA BARY &
MAMADOU SOW




BENKADI e.V.
Kultur Raum Afrika
Culture Espace Afrique
Culture Space Africa

 DANTE PRODUCTIONS



benkadi föli serie I. *Traditionelle Musik* Vol. 6

Front Cover: Djiguiba Bary

© 2010 **BENKADI e.V.** &  **DANTE PRODUCTIONS**
Alle Aufnahmen / Tous les enregistrements / All tracks:
Traditional repertory except n° 8, composed by Hannes Kies.

Text / Texte de présentation / Liner notes:
Edda Brandes, Mama Kamaté and Hannes Kies.
Aufnahmen / Enregistrements / Recordings:
Studio Mali by Konan Kouassi, Bamako, May 2009.

Photographien / Photographie / Photography:
Mamadou Dante.

Deutsche Übersetzung / Traduction allemande / German Translation: Edda Brandes; **Englische Übersetzung / Traduction anglaise / English translation:** Liliana Corrieri; **Französische Übersetzung / Traduction française / French Translation:** Sabine de Manassein.

Digitales Master / Master digital / Digital mastering:
Heyrec-Studio, Helmut Erler, Berlin; **Grafik / Design / Design:**
grafikdesign wahrig, Berlin

Produzent / Editeur / Producer:
BENKADI e.V. &  **DANTE PRODUCTIONS**
www.benkadi.org | www.hanneskies.de

Danksagung / Remerciements / Thanks to: Mamadou Dante, Gale Kamara, Sabine de Manassein, Samuel Lares, Baba Gale Kante, Centre Culturel Français, Bamako.

Instrumentation: Djiguiba Bary: Tambin in solo [1, 7], Duo [4], Trio [11]; Mamadou Sow: Tambin in solo [3, 9], Duo [4, 8], Trio [6, 11, 12], quartet [13]; Kabiné Bary: Tambin in Duo [2, 5, 10], quartet [13]; Hannes Kies: Tambin in Duo [8], Trio [6, 12], quartet [13]; Mohkhtar Sow: vocal & Wassamba in Duo [2, 5, 10], Trio [6, 11, 12], quartet [13]

BENKADI e.V.
Kultur Raum Afrika | Muskauer Straße 50 | 10997 Berlin | Germany
phone: 0049-(0)30-6183219 | Kultur-Raum-Afrika@Benkadi.org
www.benkadi.org

EINLEITUNG

TAMBIN – Die Flöte der **Peul** führt in die ehemals meist solistisch von den Hirten des westlichen Afrika und zur eigenen Unterhaltung gespielte Musik ein und geht gleichzeitig weit darüber hinaus. Denn einer ihrer größten Spieler, **Djiguiba Bary**, ist Angehöriger der Nyamankala, der Griots der Peul, und erfüllt in dieser Position zahlreiche Funktionen in ihrem gesellschaftlichen Leben. Als professioneller Musiker spielt er bei traditionellen Zeremonien, anlässlich von Festlichkeiten, auf Hochzeiten und Taufen. Er organisiert eigene Konzerte und wird – je nach Gelegenheit – von der Rassel *Wassamba*, einem Sistrum, den Lauteninstrumenten *N’Goni*, dem Xylophon, der *Kora* und Trommeln begleitet.

Bary wurde 1950 in *Wélékeba*, in der Region Mamou/Guinea geboren und lernte seit frühester Kindheit das Flötenspiel bei seinem Großvater. Mit Anfang 20 verließ er seine Heimat, die Berge des Futa Djalon in Guinea/Conakry und siedelte nach Bamako/Mali über. Hier war er lange Zeit Mitglied des „Ensemble Instrumental National du Mali“. Zu Berühmtheit gelangte er besonders in West-Afrika; sein Talent, seine Technik und seine Improvisationen führten ihn aber auch auf die Bühnen aller fünf Kontinente.

Mit dem zunehmenden Interesse an internationalen musikalischen Begegnungen und einem musikalischen Austausch über alle Gren-

zen hinweg wächst heute die Anzahl seiner Bewunderer und Schüler in Afrika und aus Europa.

DIE MUSIKER

Das Besondere an der vorliegenden CD ist das Zusammenspiel mehrerer *Tambin*-Flöten im Duo, Trio bis zum Quartett, indem **Djiguiba Bary** weitere namhafte Musiker um sich versammelt. Neben seinem Sohn **Kabinè Bary** begegnen uns sein Schüler **Hannes Kies/Köln** und ein weiterer Meister auf der Querflöte, **Mamadou Sow** (alle *Tambin*). **Mohktar Sow** begleitet mit seiner klaren Stimme und den rhythmischen Impulsen seiner Rassel *Wassamba*.

DER URSPRUNG

Fulani ist die Bezeichnung der kulturell heterogenen Bevölkerungsgruppe im anglophonen Afrika, *Peulb* ihr Name im frankophonen Bereich und *Pula* die Eigenbezeichnung der halbseßhaften Hirtennomaden. Mit über 6 Millionen eine der größten Bevölkerungsgruppen südlich der Sahara umfaßt ihr Siedlungsgebiet viele Länder West- und Zentralafrikas. Ihre Sprache ist das *Fulfulde* und gehört zur westatlantischen Sprachgruppe. Obwohl mehrheitlich islamisch, kennen sie auch Riten und Zeremonien aus verschiedenen Naturreligionen.



Hannes Kies, Mamadou Sow

Die Querflöte *Tambin* zählt zu ihren wichtigsten Musikinstrumenten.

Als Hannes Kies, selbst Saxophonist und Klarinetist, sich 2008 aufmachte und auf seinen Meister Djiguiba Bary traf, begann eine äußerst fruchtbare musikalische Begegnung, deren Resultat hier zu hören ist. Kies lernte das *Tambin*-Spiel aus erster Hand und brachte ihren Klang zu der deutschen Szene der Weltmusik.

DIE INSTRUMENTE

Die *Tambin* wird aus dem Holz des gleichnamigen Baumes gefertigt, welcher hauptsächlich im Futa Djalon in Guinea wächst. Aus einem Baum lassen sich mehrere Flöten fertigen, indem man den hohlen Stamm an den Nahtstellen aufsägt und die trichterförmig ineinander gesteckten Einzelstücke auseinander zieht. Da

der Stamm am Boden den grössten Umfang hat und zur Spitze hin ausläuft, haben auch die einzelnen Flöten-Körper eine konische Form. Mit einem erhitzten Metall werden auf der schmalen Seite drei Löcher in das Holz gebrannt. Auf der breiten Seite wird ein Anblasloch eingeschnitten, der Kopf der Flöte mit einem Stück Kalebasse verschlossen und mit

Bienenwachs ein Mundstück geformt. Die so entstandene Flöte hat einen Tonumfang von eineinhalb Oktaven und produziert durch das Anblasen der Obertöne auf jedem der drei Löcher, bei entsprechender Stimmung, eine diatonische Tonleiter.

Eine *Tambin* in der Tonart F misst ca. 75 cm, einen Ganzton höher in G ca. 60 cm. Es gibt aber auch Flöten von 20 cm bis 130 cm Länge. Die Feinheit des Holzes ermöglicht es dem Flötisten, dem Instrument selbst bei grosser Lautstärke Oktavsprünge, Triller und grosse Klang-Variationen zu entlocken.

Einen besonderen Effekt bringt das Spiel mit Vokalisieren hervor, wenn der Spieler abwechselnd oder gleichzeitig mit der Flöte summt und spricht.

Die *Wassamba* ist eine Stabassel und wird aus einer hölzernen Astgabel gefertigt, an deren einen Stab in der Mitte durchbohrte Kalebassenscheiben gehängt werden. Sie ist ein Rhythmus- und Signalinstrument, das allein oder – wie hier – im Paar gespielt wird.

Im Spiel mit der *Tambin* treibt der harte Klang der *Wassamba* die Melodie nach vorn und verstärkt ihre mitreißenden Rhythmen.



DIE MUSIKAUFNAHMEN

[1] BANA YE JUGU YE

„Die Krankheit ist der Feind des Menschen“. Dies ist der einzige Titel in Bamanan, der Haupt-Verkehrssprache in Mali, alle anderen Titel sind auf Peul.

[2] A DUNUNYA

„In der Welt (im Leben) gibt es alles“. Im Deutschen entspricht das etwa der Aussage: Es gibt nichts, was es nicht gibt.

[3] NURU HUDA

Dieses Stück wird zur Lobpreisung des Propheten Mohamed anlässlich seines Geburtstages, Mawlid, gespielt.

[4] WALA 'O FOLEY

„Es ist gut, jemanden zu haben, der einem hilft, um im Leben erfolgreich zu sein.“

[5] WELE HANDE

Eine glückliche Begebenheit wie Taufe oder Hochzeit kündigen einen schönen Tag an.

[6] TAMA GALE

In diesem Stück werden diejenigen Leute kritisiert, die gegenüber Künstlern/Musikern nicht großzügig, sondern geizig sind!

[7] ROKINDOWE

Diese Musik wird gespielt, um jemanden zu beschwichtigen, wörtlich: „den Zorn des Kö-

nigs“ in bestimmten Situationen zu beschäftigen.

[8] FRAU SURSULAPITSCHI

Das Stück wurde von den Musikern im Gedenken an Samory Touré, den großen Militärführer der Malinké (1830–1900) gespielt.

[9] KONGOBA

Große Teile des musikalischen Repertoires in Afrika erfüllen im täglichen Leben eine bestimmte Funktion. Dieses Stück dient der Ermutigung der Bauern bei der Arbeit auf ihren Feldern.

[10] TE DOUNGA

Man respektiert denjenigen, der einen selbst respektiert. Ein gutes Zusammenleben erfordert den „gegenseitigen Respekt“ – Te Dounga.

[11] FOUTA

Ein Loblied auf die Peul im Futa Djallon, der Bergregion in Guinea.

[12] NAFIGUI WADE

Dieses Stück klagt das schlechte Betragen eines Verleumders und Schwindlers in der Gesellschaft an. Er ist fähig, zwei Freunde oder ein Ehepaar zu entzweien.

[13] LE OURDA

Die Menschen sind nicht gleich.



INTRODUCTION

TAMBIN – La flûte des **Peulhs** a été introduite jadis par les bergers d'Afrique de l'Ouest, jouant généralement en solistes, et s'étendant simultanément bien au-delà. Ainsi, l'un de ses plus grands joueurs, **Djiguiba Bary**, est membre des Nyamankala, les Griots des Peulhs, et accomplit du fait de cette position de nombreuses fonctions dans la vie sociale. En tant que musicien professionnel, il joue au cours de cérémonies traditionnelles, de mariages et de baptêmes. Il organise également des concerts et, selon les occasions, peut être accompagné par la crécelle *Wassamba*, un sistre, par le luth *N'Goni*, par le xylophone, par la *Kora* et par des percussions.

Bary est né à Wélékeba en 1950, dans la région de Mamou en Guinée Conakry où il apprend depuis sa plus tendre enfance à jouer de la flûte auprès de son grand-père. À l'âge de 20 ans, il quitte son pays, et part s'établir à Bamako au Mali. Là, il fait partie pendant de nombreuses années de « L'Ensemble Instrumental National du Mali ». Il accède ainsi à la célébrité particulièrement en Afrique de l'Ouest ; mais son talent, ses capacités techniques et d'improvisation le conduisent sur les scènes de chacun des cinq continents.

Grâce à l'intérêt grandissant pour les rencontres musicales internationales et pour les échanges musicaux au-delà des frontières, le nombre de ses admirateurs et élèves en Afrique et en provenance d'Europe ne cesse d'augmenter.

LES MUSICIENS

La particularité du présent CD repose sur le fait que plusieurs joueurs de flûte *Tamin* jouent ensemble en duo, en trio et jusqu'en quartet, ainsi d'autres musiciens de renom se rassemblent auprès de **Djiguiba Bary**. Auprès de son fils **Kabinè Bary** on retrouve son élève **Hannes Kies**, originaire de Cologne en Allemagne, et un autre Maître de la flûte traversière, **Mamadou Sow. Mohktar Sow** accompagne de sa voix claire et apporte les impulsions rythmiques de la crécelle *Wassamba*.

AUX ORIGINES

Fulani est la désignation du groupe de population de culture hétérogène d'Afrique anglophone, *Peulb* est le nom en zone francophone et *Pula* est la désignation propre des bergers nomades semi-sédentaires. Leur territoire d'implantation comprend de nombreux pays d'Afrique de l'Ouest et d'Afrique Centrale. Sa population qui comprend plus de 6 millions d'individus est l'une des plus importantes de l'Afrique sub-saharienne. Leur langue est le *Peulb* et appartient au groupe des langues ouest-atlantiques. Bien que majoritairement musulmans, les Peulhs connaissent également des rites et cérémonies provenant d'autres religions. La flûte traversière *Tamin* compte parmi les plus importants instruments de musique.

Alors que Hannes Kies, lui-même saxophoniste et clarinetiste, se rend au Mali en 2008 auprès de son maître Djiguiba Bary, se produit une rencontre musicale extrêmement féconde, dont nous pouvons entendre ici le résultat. Kies a appris à jouer la flûte *Tambin* à la source et a en apporté le son sur la scène allemande de la musique du monde.

LES INSTRUMENTS

La *Tambin* est fabriquée à partir du bois du même nom, qui pousse essentiellement dans la région du Fouta Djalon en Guinée. À partir d'un arbre, il est possible de construire plusieurs flûtes ; on coupe le tronc creux aux différents points de jonction et on retire les pièces de bois insérées les unes dans les autres. Le tronc possédant une circonférence plus large au niveau du sol qu'au sommet de l'arbre, ces flûtes uniques ont également une forme conique. À l'aide d'une pièce de métal chauffée on réalise dans le sens de la longueur trois trous, à l'extrémité la plus étroite. Au niveau de la partie la plus large, on effectue un trou afin de former l'embouchure, la tête de la flûte est fermée par la pose d'un morceau de calebasse, tandis que le biseau est formé avec de la cire d'abeilles. La flûte ainsi constituée a une tessiture d'une octave et demie et produit grâce aux sons harmoniques des trois trous, une gamme diatonique.

Une *Tambin* mesure environ 75 cm en tonalité F, un ton entier au dessus en G mesure en-



Mohktar Sow, Djiguiba Bary

viron 60 cm. Il existe cependant aussi des flûtes de 20 cm jusqu'à 130 cm de longueur.

La finesse du bois permet au flûtiste même à un volume important, de réaliser des sauts d'octaves, des trilles et des variations de timbres.

Un effet très particulier est réalisé par la production de vocalises, quand le joueur alternativement ou simultanément, fredonne et parle dans la flûte.

La *Wassamba*, la crécelle des Peulhs, est réalisée à partir d'une fourche en bois, sur laquelle des morceaux de calebasse sont accrochés. Il s'agit d'un instrument rythmique qui peut être joué seul, ou en paire.

Le son dur de la *Wassamba* qui accompagne la *Tambin* soutient la mélodie et renforce ses sons enthousiasmants.

LES ENREGISTREMENTS

[1] BANA YE JUGU YE

« La maladie est l'ennemi de l'homme ». C'est le seul titre dans la langue principale au Mali, le bamanan, pendant que tous les autres titres ont été donné en peulh.

[2] A DUNUNYA

« Dans le monde il y a tout ».

[3] NURU HUDA

Ce morceau est joué à l'occasion du Mawid, l'anniversaire du prophète Mohamed. « Chantez l'éloge et la gloire du prophète de l'Islam! »

[4] WALA 'O FOLEY

« Il est bon d'avoir quelqu'un qui t'aide pour réussir dans la vie. »

[5] WELE HANDE

Un événement heureux comme le baptême et le mariage annonce une belle journée.

[6] TAMA GALE

Ce morceau est joué pour critiquer les gens qui ne sont pas généreux envers les artistes. Ils sont pingres.

[7] ROKINDOWE

C'est une musique pour amadouer, pour calmer la colère du roi dans certaines circonstances. L'artiste à travers ce morceau de musique pouvait amener le roi à la raison s'il était fâché.

[8] FRAU SURSULAPITSCHI

Morceau joué par les artistes à l'intention de Samory Touré, le grand guerrier malinké (1830–1900).

[9] KONGOBA

Une grande parti du répertoire musical en Afrique a une fonction bien déterminée dans la vie quotidienne. Cette musique encourage les cultivateurs au champ.

[10] TE DOUNGA

Tu respectes quelqu'un qui te respecte. La bonne cohabitation demande le « respect mutuel » – te dounga.

[11] FOUTA

C'est un éloge des Peulhs du Fouta Djalon, la région montagneuse en Guinée et leur territoire principale.

[12] NAFIGUI WADE

Ce morceau dénonce le mauvais comportement d'un calomniateur et d'un escroc dans la société. Il peut séparer deux amis, et même un couple.

[13] LE OURDA

« Les gens ne sont pas égaux ».



INTRODUCTION

TAMBIN – The flute of the Fulani introduces into the music of the herdsmen from western Africa, anciently performed mostly soloistic and for their own entertainment, and goes at the same time widely beyond that. Being one of their biggest players, **Djiguiba Bary** is a member of the Nyamankala, the griots of the Fulani, and in this position fulfills different tasks in his community life.

As a professional musician, he performs during traditional ceremonies, weddings and baptisms. He organises his own concerts and, depending on the occasion, he is accompanied by the rattle *Wassamba*, a sistrum, the lute instruments *N’Goni*, the xylophone, the *Kora* and drums.

Bary was born in 1950 in Wélékeba, in the region of Mamou/Guinea and from his early childhood he learnt from his grandfather how to play the flute. When he was 20 he left his home country, the mountains of the Futa Djalon and relocated to Bamako/Mali.

Here, he was part of the “National Instrumental Ensemble of Mali” for a long time.

He achieved particular success in western Africa, but his talent, technique and improvisation lead him on to the stages of all 5 continents, too.

With the growing interest in international music meetings and in a musical exchange across borders, the number of his fans and students in Africa and from Europe increases.

THE MUSICIANS

The peculiarity of this CD is the play of multiple *Tambin*-flutes in ensembles of two, three or four instruments by gathering other well-known musicians around **Djiguiba Bary**. Next to his son **Kabinè Bary**, we meet his student **Hannes Kies**/Cologne and another Master of the transverse flute, **Mamadou Sow** (all *Tambin*). **Mohktar Sow** accompanies with his clear voice and the rhythmical impulses of his rattle *Wassamba*.

THE ROOTS

Fulani is the term of the culturally heterogeneous population group in the anglophone Africa. *Peulbs* is their name in the francophone area and *Pulo* is the own designation of the pastoral people. There are over 6 million of the Fulani, making them one of the most important ethnic groups in Africa south of the Sahara. The majority of the Fulani are semi-nomadic herdsmen, who are spread across Africa from Senegal to North Cameroon, Guinea, Niger, Mali, and North Nigeria.

Within the West Atlantic subgroup of the Niger-Congo language family, to which *Fulani* belongs, it is possible to discern between a western, a central, and an eastern group of dialects. Although mainly Islamic, the Fulani also they also know rites and ceremonies of diffe-





Hannes Kies

rent naturalistic religions. The transverse flute *Tambin* rank among the most important music instrument.

When Hannes Kies, himself a saxophonist and clarinetist, started out in 2008 and encountered his Master Djiguiba Bary, an extremely fertile meeting began, the result of which can be heard here. Kies learnt at first hand how to play the *Tambin* and brought its sound to the german scene of world music.

THE INSTRUMENTS

The *Tambin* is crafted by the wood of the homonymous tree, which grows mainly in Futa Djalon/Guinea. From one tree it is possible to

craft several flutes. This can be done by cutting the concave trunk at the stem and extracting the single funnel-shaped pieces apart. Because the trunk has the largest circumference at the bottom and comes up to peaks, the body of the single flute also has a conical shape. With heated metal, three holes are drilled into the wood on the slimmer side. On the larger site a blow-hole is cut, the top of the flute is closed with a piece of calabash and with beeswax an embouchure is shaped. The flute has a range of one and a half octaves and produces – according to the tuning – a diatonic scale through the blowing of the overtones on each of the three holes.

A *Tambin* in the key of F measures around 75 cm, a whole tone higher in the key of G around 60 cm. There are also flutes that range from 20 to 130 cm long. The fineness of the wood allows the flutist to elicit the instrument – even at big volume – octave leaps, trills and big sound variations. The execution of vocalic sounds produces a particular effect when the performer hums and speaks into the flute, alternately or at the same time.

The *Wassamba*, a rattle instrument, is manufactured by a wooden crutch; on one of its baton several calabash discs are mounted. It is a rhythmical and signal instrument which can be played alone – like here – or in pairs. In company with the *Tambin* the rough sound of the *Wassamba* drifts the melody to the front and strengthens its rousing rhythms.



THE RECORDINGS

[1] BANA YE JUGU YE

“The disease is the enemy of the people”. This is the only title sung in the ‘lingua franca’ of Mali, the Bamanan. All the other songs are in Fulani.

[2] A DUNUNYA

“In the world (in life), there is everything”. In German, the equivalent to this statement is: “There is nothing, that does not exist”.

[3] NURU HUDA

This piece is dedicated to the glory of the Prophet Mohamed on the occasion of his birthday, Mawlid.

[4] WALA ‘O FOLEY

“It is good to have somebody who helps you to succeed in life”.

[5] WELE HANDE

“Today is the day of luck”. An event like baptism and marriage heralds a wonderful day.

[6] TAMA GALE

In this piece, those people are criticised who are not generous but stingy towards artists / musicians.

[7] ROKINDOWE

This music is played in order to pacify somebody, literally: to calm “the rage of the King” in certain situations.

[8] FRAU SURSULAPITSCHI

The piece is played by the musicians in memory of Samory Touré, the great soldier of the mande (1830–1900).

[9] KONGOBA

Large parts of the music repertory in Africa fulfill a certain function in daily life. This piece is intended to encourage the farmers in their work on the millet fields.

[10] TE DOUNGA

You respect those, who are respecting you. A good co-existence requires “mutual respect” – te dounga.

[11] FOUTA

This is a hymn for the Fulani in Futa Djalón, the mountainous region in Guinea and their main living region.

[12] NAFIGUI WADE

This piece laments the bad behaviour of a liberalist and con man in society. He is capable of dividing two friends as well as a married couple.

[13] LE OURDA

“People are not all the same.”



benkadi foli serie I. Vol. 6

Traditionelle Musik / Musique traditionnelle / Traditional Music

[1] BANA YE YUGU YE	5:56
[2] A DUNUNYA	5:11
[3] NURU HUDA	7:23
[4] WALA 'O FOLEY	4:44
[5] WELE HANDE	5:19
[6] TAMA GALE	4:55
[7] ROKINDOWE	5:39
[8] FRAU SURSULAPITSCHI	5:40
[9] KONGOBA	12:10
[10] TE DOUNGA	5:56
[11] FOUTA	3:23
[12] NAFIGUI WADE	4:22
[13] LE OURDA	2:57

[73:35]

www.benkadi.org | www.hanneskies.de

